Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt.
Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast.
Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

Johannes-Evangelium 17,20 – 26
(Einheitsübersetzung)

Du hast uns Dein Wort gegeben: Deinen Sohn, den du gesandt hast. Denn Du liebst uns in dieser Welt und trotz dieser Welt.

Du hast uns Schöpfungsworte gegeben, die die Sehnsucht nach Menschlichkeit in uns wecken und uns unser Vertrauen in Deinen Sohn setzen lassen.

Du hast uns Ja-Worte gegeben, damit wir uns selbst annehmen und auf den Mitmenschen ohne Vorurteile und Vorbehalte zugehen können.
Du hast uns Liebesworte gegeben, die uns auf Dich und den Mitmenschen ausrichten, damit wir dem anderen in seiner Not beistehen.

Du und Dein Sohn, ihr seid ein Herz und eine Seele, eng verbunden, eins. In der Person und im Wirken deines Sohnes erkennen wir Dich als liebenden, väterlichen-mütterlichen Gott, als Grund aller Wirklichkeit. Deine Liebe zeigt sich in der Ausstrahlung, Faszination, Herrlichkeit deines Sohnes.

Gott, wir sprechen Deine Worte nach, in einer Welt der Lüge, der menschlichen Verformungen und wir spüren, wie nahe wir Menschen einander kommen, wie einig wir untereinander sein können.

Gott, wir sprechen deine Worte nach, in einer Welt der Zwänge und nie endender Zerstörung und wir spüren die Herrlichkeit gelebter Nähe und Menschlichkeit.

Gott, dein Sohn gibt uns den Mut, Schöpfungsworte, Ja-Worte, Liebesworte in diese Welt zu rufen – damit die Welt dich erkennt.